

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 82 (1973)
Heft: 5

Vereinsnachrichten: Aus unserer Arbeit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Allgemeines

Sitzung des Zentralkomitees vom 9. Mai

Auf Vorschlag der Rotkreuzstiftung für Krankenpflege Lindenhof wurden als Ersatz für zurückgetretene und verstorbene Mitglieder neu in den Stiftungsrat gewählt: PD Dr. med. H. Sturzenegger, Bern, (gleichzeitig als Mitglied der Direktion), Fürsprecher Thomas Guggenheim, Wangen, und Prof. Dr. iur. Jörg Müller, Bern.

Das Zentralkomitee genehmigte die neuen Statuten der *Schweizerischen Rettungsflugwacht*.

Besucher

Mitte April war die Präsidentin der Allianz der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften der Sowjetrepubliken, Frau Dr. N. Troyan, während zwei Tagen Gast des SRK, nachdem sie auch der Liga der Rotkreuzgesellschaften einen kurzen Besuch abgestattet hatte. (Einige Notizen über die Rotkreuztätigkeit in der Sowjetunion finden Sie in der Rubrik «Kurz notiert».)

Vom 13. bis 15. Mai empfing das SRK die Generalsekretäre von sieben westeuropäischen Rotkreuzgesellschaften in Bern zu ihrer alljährlichen Zusammenkunft.

Veranstaltungen im Rahmen der Maisammlung

In der *Bundesstadt* war von der Sektion Bern-Mittelland und den Samaritervereinen von Bern und Umgebung unter Mitwirkung des Zentralsekretariates und einer PR-Agentur ein vielseitiges Programm vorbereitet worden, um die Bevölkerung auf die verschiedenen Tätigkeiten und Dienste des Roten Kreuzes und der Samaritervereine aufmerksam zu machen und die Maisammlung zu unterstützen. Vom 2. bis 13. Mai beherbergte ein Autobus der Städtischen Verkehrsbetriebe eine Ausstellung mit Fotos und Texten. Am 12. Mai wurde auf dem Bundesplatz ein grosser Verkauf

von Rotkreuz-Weggli, Bratwürsten, Most, Blumen, Schallplatten und Plakaten durchgeführt; die Samariter gaben Rettungsdemonstrationen, der Invalidencar des Jugendrotkreuzes und ein Sanitätswagen der Stadtpolizei konnten besichtigt werden, ferner sorgten Rotkreuzfilme und ein Orchester für Abwechslung. Am 26. Mai schliesslich konnten nach mehrmaligem Verschieben die von Jugendlichen selber angefertigten Heissluftballone zum Wettflug starten. Das SRK hatte dazu ein Anleitungsblatt an über hundert Schulen verteilt (mit Hinweisen auf die Rotkreuztätigkeit auf der Rückseite des Blattes). Der Sieger des Wettbewerbs gewann als Belohnung eine Fahrt mit einem Heissluftballon. Man hofft, dass die Berner Aktion nächstes Jahr in andern Städten Nachahmung finde.

Vom 8. bis 20. April fand in der grossen Halle des *Einkaufszentrums Spreitenbach* eine Ausstellung statt, die einfach und klar über «unser Rotes Kreuz» Auskunft gab. Sie wurde von etwa 250 000 Besuchern besucht, die auch Kursdemonstrationen (Krankenpflege zuhause) beiwohnen und sich zur Blutspende melden oder jedenfalls die Hämoglobinbestimmung vornehmen lassen konnten. Die Räumlichkeiten wurden dem SRK unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Berufskrankenpflege

Neue Auskunftsstelle

Die Sektion Genf hat kürzlich die 9. von Rotkreuzsektionen geführte Auskunftsstelle für Pflegeberufe eröffnet (eine zehnte wird in Lausanne vom kantonalen Gesundheitsamt betrieben). Sie befindet sich an der Route des Acacias 9 und ist täglich während der normalen Bürozeiten geöffnet.

Medizinische Laborantinnen

Anlässlich der Generalversammlung des Schweizerischen Verbandes für medizinische Laborantinnen vom 5. Mai in Freiburg haben die Mitglieder folgenden *neuen Bezeichnungen* zugestimmt:

Berufsbezeichnung deutsch:

medizinisch-technische Laborassistentin,

medizinisch-technischer Laborassistent.

(die französische Berufsbezeichnung bleibt unverändert: *laborantine médicale, laborant médical*).

Bezeichnung des Berufsverbandes:

Schweiz. Fachverband des medizinisch-technischen Laborpersonals

Association professionnelle suisse du personnel médico-technique de laboratoire.

Ausstellungen

Die 1970 geschaffene Wanderausstellung «Berufe im Dienste der Medizin» wurde vom 8. Juni bis 7. Juli in Winterthur gezeigt.

Die unter der Leitung des Zürcher Forums gestaltete Wanderausstellung über Berufe in der Sozialarbeit – darunter die Kran-

kenpflege – erlebte am 11. Mai in Uster ihre 20. Vernissage.

Blutspendedienst

Über 20 000 Blutspenden im Oberwallis

Anlässlich der diesjährigen Oberwalliser Blutspendeaktion konnte am 7. Mai die 20 000. Entnahme registriert werden. Spender war ein Mechanikerlehrling von Ausserberg, der sich bereits zum viertenmal einstellte. Von den Jugendlichen im Oberwallis spenden 90 Prozent Blut, während sich von den Erwachsenen bisher nur 4 Prozent dazu entschliessen konnten. An einer kleinen Feier dankte der Spendearzt, Dr. Ph. Anderegg, Präsident der Sektion Oberwallis, Brig, allen Spendern, besonders den jungen – den Schülern und Schülerinnen des Kollegiums und des Instituts St. Ursula in Brig sowie der Gewerbeschulen Brig und Visp – für ihre Bereitschaft, das so kostbare Blut für Heilzwecke beschaffen zu helfen. Der Jubilar sowie die Spender vor und nach ihm erhielten je ein kleines Geschenk.

Auch in den grösseren Ortschaften der Umgebung führte die mobile Equipe des Zentrallaboratoriums, unterstützt von den örtlichen Samaritervereinen Blutentnahmen durch, zu denen sich zahlreiche Spender einfanden.

Neues Blutspendezentrum in Aarau

1960 übernahm die Sektion Aarau des SRK den Betrieb des Blutspendezentrums im Keller der Chirurgischen Klinik des Kantonsospitals. Seither stiegen die jährlichen Blutentnahmen fast auf das doppelte (1961: 3044, 1972: 7247), und der Platz wurde zu eng. In gegenseitiger Übereinstimmung beschlossen deshalb die Spitalverwaltung und die Sektion den Bau eines neuen Gebäudes. Der zweckmässige, einfache Bau konnte am 8. März eingeweiht werden. Er enthält neben dem Spenderaum mit 6 Liegeplätzen eine Wartehalle, einen Imbiss- und Ruheraum, einen Kühlraum, ein Untersuchungs-zimmer, drei Laboratorien und verschiedene Büro; die Lagerräume befinden sich im Untergeschoss.

Informationsstand an der Muba

An der diesjährigen Basler Mustermesse war in der Halle 8, «Dienstleistungsbetriebe», auch der Blutspendedienst des SRK vertreten. Sein Informationsstand wurde sehr rege benützt. Texte und Illustrationen zeigten die Organisation des Blutspendewesens in unserem Land und erklärten den Werdegang der Blutspenden, die nicht für Frischbluttransfusionen verwendet, sondern in haltbare Blutpräparate umgewandelt werden. Jeder Besucher konnte gratis die Hämoglobinbestimmung an sich vornehmen lassen, ein Angebot, von dem Hunderte von Personen – bis zu 700 täglich – Gebrauch machten.

Hilfsaktionen

Für die Hilfe an *Familien und Einzelpersonen in der Schweiz*, die seit vielen Jahren fester Bestandteil der Tätigkeit des SRK ist, wird für das laufende Jahr wiederum die Abgabe von Betten, Bettwäsche, Kleidern, Schuhen und anderen Bedarfsartikeln im Werte von Fr. 160 000.– vorgesehen. Die erforderlichen Mittel hofft das SRK durch Patenschaftsbeiträge zu erhalten.

Patenschaften und ein Bundesbeitrag von Fr. 20 000.– finanzieren auch die Aktion des SRK für *ausländische asthmakranke Kinder*, die zu einer Kur in die Schweiz eingeladen werden (Gesamtkosten etwa Fr. 100 000.–).

Die *SOS-Patenschaften* andererseits erlauben Beiträge in besonderen Fällen, vor allem zur Finanzierung medizinischer Massnahmen. Für 1973 wurden vom Zentralkomitee Gesamtausgaben von Fr. 35 000.– bewilligt.

Für ein Kinderdorf auf Sardinien

In Cagliari (Sardinien) besteht seit 1946 ein Heim für milieugeschädigte Kinder, das von einem jungen Priester gegründet wurde, der sich ganz dieser Aufgabe widmet, unterstützt von einer Anzahl Freiwilliger und bezahlter Lehrer. Es werden Kinder von 6 bis 20 Jahren aufgenommen, betreut, geschult und durch eine handwerkliche oder landwirtschaftliche Lehre auf das Erwerbsleben vorbereitet, bei Befähigung auch in eine höhere Schule geschickt. Zu den im «Villaggio San Francesco» lebenden Kindern kamen seit Anfang des Jahres noch etwa 50 weitere, welche die im Dorf eröffnete Primarschule besuchen. Die Schüler, die aus zerrütteten Familien kommen, verbringen den ganzen Tag im Kinderdorf. Diesem Werk konnte das SRK aus einem Legat Fr. 10 000.– zuwenden.

Hilfe in Griechenland

Fr. 250 000.– wurden vom Zentralkomitee für die Weiterführung der Hilfe an Kinder, Familien und Betagte in Griechenland be-

willigt. Es wird sich wiederum um Natural- und Barbeiträge an Minderbemittelte, die Sanierung von Wohnungen und vereinzelte Materiallieferungen an Schul- und Wohnheime für Kinder und Jugendliche handeln. Diese Ausgaben können zum grössten Teil durch Patenschaftsbeiträge gedeckt werden.

Hungersnot in Afrika

Zweimal 38 Tonnen Kindernährmittel und Magermilchpulver wurden am 20. April bzw. 4. Mai in den Hungergürtel Afrikas geflogen. Die erste, vom Bund finanzierte Sendung gelangte in Niger und Mali zur Verteilung, die zweite in Niger. Für diese letztere kamen Caritas und Heks mit je Fr. 50 000.–, das SRK mit Fr. 40 000.– auf.

Auch in Obervolta wirkt sich die Dürre katastrophal aus, dazu ist noch eine Masernepidemie ausgebrochen. Dank Bundeshilfe konnte das SRK für Fr. 30 000.– Medikamente und Masernimpfstoffe abgeben.

Medizinische Equipen in Bangladesh und Laos

Der Leiter der Abteilung Hilfsaktionen des SRK reiste am 19. Mai für zwei Wochen nach Südasien, um die schweizerischen medizinischen Equipen in Dacca und Nordlaos zu besuchen und sich über die Fortführung der Arbeit ein Bild zu machen. Mit dem Rotkreuzspital in Dacca (Holy Family Hospital) verlängerte er den im Juni abgelaufenen Vertrag. Das SRK stellt Ärzte und Pflegepersonal zur Verfügung und kommt für die Kosten von bis 40 Freipatienten auf. Herr Wenger besuchte auch die Prothesen-Werkstatt in Dacca, für die das SRK gewisse Materialien liefert. Demnächst werden etwa ein Dutzend kriegsverletzte Mukti Bahini in der Schweiz eintreffen, deren chirurgische Behandlung von verschiedenen Spitälern, insbesondere der Westschweiz, übernommen wird.

In Luang Prabang unterzeichnete Herr Wenger einen neuen, zweijährigen Vertrag betreffend die Arbeit der SRK-Ärztmission am Zivilspital. Er besuchte auch die

dreiköpfige medizinische Equipe, die im Rahmen der Indochinahilfe des IKRK und der Liga selbständig in der Umgebung von Luang Prabang tätig ist.

Katastrophenhilfe-Programm der Liga

Das SRK gewährte der Liga einen Beitrag von Fr. 50 000.– an ihr Programm zur Vorsorge für Katastrophenfälle. Es ist das Bestreben der Liga, dass in allen Ländern, namentlich in der Dritten Welt, Einsatzpläne ausgearbeitet, Hilfsgeräte und lebenswichtige Güter bereitgestellt werden. Gewisse Aufgaben haben schon verwirklicht werden können, zum Beispiel Sammeln und Verbreiten von Informationen betreffend Katastrophen, bilaterale Beistandsverträge, Aufbau eines Suchdienstes für Vermisste nach Katastrophen, Kurse und Seminarerien über Katastrophenhilfe und ihre Vorbereitung, Herausgabe eines Handbuches der Katastrophenhilfe. Es bleibt aber noch viel zu tun, namentlich muss einzelnen Rotkreuzgesellschaften bei der Planung und Vorbereitung der Katastrophenhilfe Beistand geleistet werden.

Schweizer Freiwilligenkorps für Katastrophenhilfe

Zwischen dem SRK und dem Delegierten des Bundesrates für Katastrophenhilfe im Ausland wurde eine Vereinbarung getroffen betreffend den Beizug von Korpsangehörigen durch das SRK für seine Hilfsaktionen.

Bildnachweis:

Titelbild: Emil Burki; Seiten 11/12: Vincent Böckstiegel; Seite 17: Claude Huber, François Martin, M. Hofer; Seiten 25/26: M. Hofer

**DIRECT
MAIL
COMPANY**

DIREKTE WERBUNG
PUBLICITÉ DIRECTE
DIRECT PUBLICITY



4018 BASEL
DELSBERGERALLEE 78
TEL. 061 35 87 06

Verteilung von Drucksachen und Warenmustern an alle Haushaltungen über die ganze Schweiz

Durchführung und Gestaltung von Direktwerbungs-Kampagnen

Demonstrationen/Degustationen

Ausstellen von Ware in Fachhandelsgeschäften (Merchandising)

Vermittlung von Hostessen

Verpackungs- und Versandarbeiten

Konfektionierungsarbeiten wie falzen, kuvertieren

Aufkleben von Briefmarken usw.

Einlagern von Ware

Auswertungsarbeiten